

Am Unsinnigen fällt die Parkplatz-Entscheidung

Beilngrieser Stadträte beraten am nächsten Donnerstag wieder über zahlreiche wichtige Themen

Von Fabian Rieger

Beilngries (DK) Während die „Chinesen“ in der Nachbargemeinde Dietfurt am kommenden Donnerstag ausgelassen feiern, werden im Sitzungssaal des Beilngrieser Rathauses die Köpfe rauchen. Bei der Stadtratssitzung, die bereits um 18 Uhr beginnt, stehen zahlreiche wichtige Themen auf der Tagesordnung – unter anderem der zuletzt viel diskutierte Mittelmühl-Parkplatz.

Wie groß soll er werden? Das ist die entscheidende Frage, wenn sich die Beilngrieser Stadträte am nächsten Donnerstag mit dem geplanten Parkplatz in der Mittelmühle beschäftigen. Dass Letzterer errichtet wird, steht fest. Offen ist allerdings noch, ob sofort beide Bauabschnitte umgesetzt werden und somit auf einen Schlag rund 270 Parkplätze entstehen, oder ob zunächst nur etwa die Hälfte der Stellplätze erschlossen wird. Wie berichtet, hatten die Anwohner zuletzt bei einer Versammlung im Haus des Gastes massive Bedenken bezüglich eines Großparkplatzes mit 270 Stellplätzen vorgebracht. Im Stadtrat soll nun der Bauentwurf vorgestellt werden, außerdem soll dann die Entscheidung bezüglich der Baugröße fallen.

Darüber hinaus sind aber noch zahlreiche weitere bedeutende Themen auf der Tagesordnung. So wird es beispielsweise um die weiteren Sanierungsschritte in den Beilngrieser Altstadtgassen gehen. Die Vorplanung für die Schneider-Peterle-Gasse – umgangssprachlich „Gamsgasertl“ genannt – wird vorgestellt, hierzu soll dann auch eine



Ein neuer Parkplatz wird auf einer Ackerfläche in der Mittelmühle (hinterhalb der Suiz) angelegt. Am Donnerstag wollen die Stadträte entscheiden, ob sofort die gesamte Fläche, die noch nach links aus diesem Bild herausragt, erschlossen wird. Foto: F. Rieger

Festlegung hinsichtlich einer Kanalerneuerung oder einer Kanalsanierung in diesem Bereich erfolgen. Außerdem will die Verwaltung die Ausführungszeiträume für die Projekte in Buchbinder- und Brunnenbäckergasse sowie im Inneren Graben West festlegen lassen.

Zur Sprache kommen werden auch die Planungen für die Mittelschule. Angekündigt ist die Vorstellung des Bauentwurfs inklusive geplanter Erweiterung im Zuge des noch

ausstehenden Sanierungsabschnittes. Gesprächsbedarf gibt es auch bezüglich des Beilngrieser Friedhofs. Wie bereits mehrfach berichtet, soll der Gottesacker über einen Zeitraum von mehreren Jahren hinweg umgestaltet werden. In der kommenden Stadtratssitzung wird das Gremium festlegen, welche Maßnahmen in diesem Jahr umgesetzt werden.

Bei der Januar-Sitzung haben die Stadträte den Beschluss gefasst, die arg rampo-

nierte Bräuhausstraße zu sanieren. Zu diesem Straßenausbau-Projekt müssen nun noch zwei weitere Entscheidungen gefällt werden, die mit den Arbeiten begonnen wird. Zum einen muss das Gremium festlegen, ob Leerrohre für einen möglichen Glasfaserausbau mitverlegt werden. Zum anderen muss eine vergleichbare Entscheidung auch für Rohrleitungen bezüglich einer Nahwärmeversorgung, die für den Beilngrieser Westen immer wieder diskutiert wird, getroffen werden. Ordentlich

Gesprächsbedarf könnte es zumindest bei einem der drei privaten Bauanträge geben, die laut Tagesordnung zu behandeln sind. Es geht um den Antrag der Firmengruppe Max Bögl, im Steinbruch bei Wiesenhofen eine Betonmischanlage zu errichten. Wie bereits berichtet, hatte das Unternehmen den Antrag im Anschluss an die Zustimmung im Bauausschuss dahingehend abgeändert, dass die Nutzungsdauer jetzt doch unbefristet sein soll.

Jetzt wollen sich die Stadträte noch einmal mit der Thematik beschäftigen.

Mit der Errichtung eines Gästehauses des Hotelgasthofs Millipp an Stelle des bisherigen Bauernbräus, dem das Gremium vor Monaten bereits zugestimmt hatte, wird man sich ebenfalls erneut beschäftigen. Die Planung wurde laut der Tagesordnung geändert.

Bei einem weiteren Bauantrag geht es um ein Vorhaben im Inneren Graben. Dort wird um Zustimmung zum Überbau eines Außenkamins auf öffentlicher Fläche, zum Abbruch von Glasbausteinen und zur Erneuerung durch ein Fensterelement gebeten.

Bereits im Januar haben sich die Stadträte mit einem Antrag auf Erlass einer Ortsabnungsverordnung für Wolfsbuch beschäftigt. Die Verwaltung um Bürgermeister Alexander Anetsberger war mit dem Ansinnen, den Antrag abzulehnen, im Gremium gescheitert. Stattdessen wurde der Auftrag erteilt, für die bevorstehende Februar-Sitzung einen positiv formulierten Beschlussvorschlag vorzubereiten.

Ebenfalls um Wolfsbuch geht es bei einem weiteren Tagesordnungspunkt, der in der Regel nur Formsache ist. Die jüngst gewählten Feuerwehrkommandanten sollen bestätigt werden.

Mehr Gesprächsbedarf könnte es bei der Vorstellung des Bauentwurfs für das Baugebiet „Utzmühle“ in Beilngries geben. Das gleiche Prozedere ist für das Baugebiet „Striegel“ in Neuzell vorgesehen, ehe die öffentliche Sitzung mit den obligatorischen Tagesordnungspunkten Verschiedenes und Fragestunde endet.

Steiniger Weg in die digitale Zukunft

„Altmühl-Jura 4.0“: Ergebnisse der Umfrage unter regionalen Unternehmern vorgestellt

Beilngries (rgf) Digitalisierung, Breitbandausbau, Datenschutz, Firewall, soziale Netzwerke, Clouds – das sind alle zusammen Begriffe, die man als Laie zwar irgendwie mit der „modernen Computerwelt“ in Verbindung bringt, im Detail aber dann doch schwer erklären oder zum Teil gar nicht richtig begreifen kann. Da diese Problematik nicht nur Privatleute, sondern auch Unternehmer aus der Region kennen – und Letztere beruflich zwangsläufig immer stärker mit der modernen Technik zu tun haben – hat sich das Regionalmanagement von Altmühl-Jura auf den Weg gemacht, diese Thematik umfassend zu behandeln. Wie berichtet, wurde dazu eine Umfrage abgehalten – sowohl in Form von direkten Interviews mit ausgewählten Firmenchefs als auch bei einer Internet-Befragung für alle Betriebe in der Altmühl-Jura-Region.

Am Mittwochabend wurden nun im Beilngrieser Haus des Gastes die Ergebnisse vorgestellt. Diesen Part übernehmen Master-Studenten der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm in Nürnberg. Unter der Anleitung ihres Professors Werner Fees hatten sie die Durchführung und Auswertung des Projektes übernommen. „Die Ergebnisse sind durchaus aussagekräftig“, stellte Fees im Gespräch mit unserer Zeitung zufrieden fest. Und tatsächlich gab es für die gut 30



Viele Erkenntnisse haben die Studierenden um ihren Professor Werner Fees (3. v. l.) herausgearbeitet. Auf Einladung von Regionalmanagerin Kathrin Peter (4. v. l.) und Geschäftsführer Manfred Preischl (Mitte) stellte Altmühl-Jura interessierten Unternehmern am Mittwochabend die Ergebnisse der Befragung zum Thema „Altmühl-Jura 4.0“ vor. Foto: F. Rieger

Unternehmer und anderweitig Interessierten, die sich im Haus des Gastes eingefunden hatten, bei dem gut einstündigen Vortrag viel zu erfahren.

Die wichtigsten Erkenntnisse im Überblick: Von den 600 angeschriebenen Unternehmen machten 102 bei der Online-Befragung mit, was als „relativ guter Wert“ bezeichnet wurde. Gemeinsam mit den Aussagen bei den direkten Experten-Interviews habe man dadurch viele Erkenntnisse gewinnen können, so die Studenten. Grundsätzlich beschäftigen sich die Mehrheit der befragten Firmen bereits mit dem Thema der Digitalisierung. Etwa 30 Prozent der Teilnehmer befinden sich aber noch im Stadium

der Grundlagenrecherche oder sie sehen für ihr Unternehmen überhaupt keine digitalen Anwendungsmöglichkeiten. Am häufigsten genutzt werden momentan digitale Plattformen, soziale Netzwerke und Cloud-Anwendungen.

Allerdings werden von den Unternehmern noch zahlreiche Herausforderungen und Hemmnisse gesehen, die ihnen auf dem Weg in die digitalisierte Zukunft Probleme bereiten. Als ganz besonders große Schwierigkeiten werden von den Unternehmern die Anforderungen in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit, der Investitionsbedarf sowie unsichere rechtliche Rahmenbedingungen genannt. Außerdem

benämelt zumindest ein Teil der Betriebe in der Altmühl-Jura-Region, dass die Breitbandversorgung für ihr Unternehmen am Standort nicht ausreichend sei, um die Zukunft digital zu gestalten.

Gleichzeitig werden aber auch die Chancen gesehen, die mit der Digitalisierung verbunden sind – vor allem im Kundenservice, im Bereich IT sowie in der Verwaltung. Damit der Schritt in eine digitalisierte Betriebswelt (weiterhin) gelingt, haben die Unternehmer laut der Befragung einige Wünsche an die Kommunen, aber auch an Altmühl-Jura: So sollen Erstere die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen und Letztere sollen auf Fördermöglichkeiten

und Vernetzungsangebote hinweisen. Detaillierte Informationen erhoffen sich die Unternehmer zudem hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen und der Gefahren, die im Internet lauern.

Ausgehend von all diesen Erkenntnissen wird Altmühl-Jura die Thematik nun weiterverfolgen, wie Geschäftsführer Manfred Preischl und Regionalmanagerin Kathrin Peter erläuterten. Der Abschlussbericht der Studentenbefragung wird im Internet unter altmuehl-jura.de eingestellt. Außerdem wird nun eine Broschüre erstellt, in der beispielsweise auf Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner in Sachen Digitalisierung hingewiesen wird.

Berichte und Wahlen

Beilngries (nur) Die Wahl eines neuen Vorstands ist der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung bei der Jahresversammlung des Tennisclubs Blau-Weiß Beilngries. Die Zusammenkunft beginnt an diesem Samstag um 19 Uhr im Gasthof Fuchsbräu.

Zunächst gibt es einen Rückblick des Vorsitzenden Ewald Mattes auf das vergangene Jahr. Es folgen Berichte von Sportwart Lutz Hofmann sowie von Kassier Klaus-Werner Müller. Nach dem Bericht der Kassenprüfer und der Entlastung des bisherigen Vorstands stehen die Wahlen einer neuen Vereinsführung sowie des Vereinsbeirats an. Außerdem erfahren die Mitglieder, welche Veranstaltungen in diesem Jahr geplant sind.

Danach sollen die Versammlungsteilnehmer über eine Änderung der Vereinsatzung abstimmen. Sie ist wegen der Datenschutzgrundverordnung erforderlich, so die Anknüpfung. Der Punkt Verschiedenes sowie Wünsche und Anträge sind ebenfalls vorgesehen.

Fischessen in Oberndorf

Oberndorf (DK) Am Aschermittwoch, heuer der 6. März, findet wieder das traditionelle Fischessen des Beilngrieser CSU-Ortsverbandes im Gasthaus Lauerer in Oberndorf statt. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Willkommen sind alle Mitglieder der Beilngrieser CSU, der hiesigen Frauen-Union und der Jungen-Union sowie jeweils deren Partner. Auch Nichtmitglieder können an dem Fischessen teilnehmen, gibt der Ortsverband bekannt. Um rechtzeitig Anmeldung wird gebeten. Spätestens bis Montag, 4. März, muss die Anmeldung direkt bei Familie Lauerer unter Telefon (08461) 73 85 erfolgen.

Beim Überholen aneinander geraten

Kottingwörth (DK) Mit gegenseitigen Schuldzuweisungen hat es die Beilngrieser Polizei bei einem Verkehrsunfall zu tun, der am frühen Mittwochnachmittag bei Kottingwörth passiert ist. Wie die Beamten mitteilen, krachte es gegen 13.45 Uhr bei einem Überhol-

vorgang in der Dietfurter Straße ortsauswärts von Kottingwörth. Auf Höhe des Sportplatzes wollte ein 83-jähriger Autofahrer den vor ihm befindlichen Lkw eines 46-Jährigen überholen. Als die Fahrzeuge nebeneinander auf gleicher Höhe fuhren, kam es zur Berührung. Beim

Lkw hinterließ dies Spuren am Einstieg zum Führerhaus, beim Auto wurde die komplette Fahrerseite beschädigt. „Beide Fahrzeugführer beschuldigen sich nun gegenseitig, verantwortlich für den Unfall zu sein“, teilt die Beilngrieser Polizei in ihrem Pressebericht mit.

Damen feiern Fasching

Beilngries (DK) Seit die Gymnastikdamen des 1. FC Beilngries keinen eigenen Faschingsball mehr veranstalten, treffen sie sich immer am Unsinnigen Donnerstag zur gemeinsamen Faschingsgaudi. „Heuer findet das Treffen am Donnerstag, 28. Februar, beim Griechen in Beilngries statt“, teilt Maria Mageth-Würth mit. Beginn ist um 19 Uhr. Gern gesehen ist wieder Kostümierung. Wer teilnehmen möchte, sollte sich wegen der erforderlichen Platzreservierung bei Maria Mageth-Würth unter Telefon (08461) 60 58 48 bis spätestens diesen Sonntag anmelden.